

Wir in Burg

Wohnmagazin der Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG

Wir sind
Sponsor



Parks & Gärten
BURG

AUSGABE #26

Gemeinsam geben wir Gas!

Die BWG und die Stadtwerke gehen gemeinsam das Thema Elektromobilität an.

S. 4

Der Rekord des Roland de Ries

Wir blicken zurück auf das Rolandfest im sonnigen Goethepark.

S. 8

Eingeschworene Gemeinschaft

Mieter feiern 60-jährige Nachbarschaft

S. 12



Willkommen
Zuhause!



Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG



INHALT

Thema: Gemeinsam geben wir Gas	04-05
Ratgeber: Der Preis wird heiß	06
Vertreterversammlung 2021	07
Nachgefragt: Rolandfest	08
Gut zu wissen	09
Freizeit zu Hause, Rätsel, Gewinnspiel	10-11

SERVICE

Burger Wohnungsbaugenossenschaft eG
Theodor-Fontane-Str. 18, 39288 Burg

T: (03921) 92 47 01, F: (03921) 92 48 88
E: bwg@bwgeg.de, W: www.wohnungen-burg.de

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Mo, Mi, Do, Fr von 7:00 - 8:00 Uhr
Di von 9:00 - 12:00 Uhr und 14:00 - 18:00 Uhr

**Rufnummern für Notfälle
(nur für BWG Wohnungen):**

Sanitär und Gas: (0177) 6 30 54 27
Elektroanlagen: (0177) 6 30 37 88
Fernwärme: (0172) 8 98 73 35
PŸUR: (030) 33 88 80 00



KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS

Möbelwert - der Umzugspartner der BWG

Das Unternehmen „Möbelwert“ wurde im Jahr 1998 eigentlich als Möbelgebrauchwarenhandel gegründet. Als seitens der Kunden allerdings immer häufiger auch die Frage aufkam, ob man die Möbel nicht auch transportieren könnte, erkannte die Geschäftsführung schnell, dass auch Umzüge mit in das Firmenportfolio aufgenommen werden sollten. Eine gute Entscheidung, denn inzwischen sind die Umzüge das Kerngeschäft des erfolgreichen Burger Unternehmens.

Geschäftsführer Jörg Schlegat erinnert sich noch gut an seinen ersten Kontakt zur BWG. Als der damalige Vorstand Diethelm Harp im Rahmen des Rückbaus in Burg-Süd auf der Suche nach einem Umzugsunternehmen war, stand er im Mai 2012 persönlich bei ihm in der Tür, um sich nach den Kapazitäten des Unternehmens zu erkundigen. Die Chemie stimmte von Beginn an, erinnert sich der Möbelwert-Chef. Aus diesem ersten Auftrag entwickelte sich eine enge und langjährige Zusammenarbeit. Inzwischen bewältigen Jörg Schlegat und sein dreiköpfiges Team bis zu 100 Umzüge im Jahr, natürlich nicht nur für die Mieter der BWG. Dafür stehen ihnen drei LKW und ein Umzugslift zur Verfügung. Eine starke Partnerschaft in Burg! Das sieht man ab sofort auch auf einem der Möbelwert-Transporter.



Umzüge, Möbelverwertung, An- und Verkauf, Haushaltsauflösungen, Anhängerverleih
Magdeburger Ch. 47, 39288 Burg, 03921 - 942426, www.moebelwert.de

Impressum

Herausgeber:
Burger Wohnungsbau-
genossenschaft eG,
Theodor-Fontane-Str. 18,
39288 Burg
T: (03921) 92 47 01
E: bwg@bwgeg.de
www.wohnungen-burg.de

Redaktion:
Bianca Kahl
Textbüro Wortschatz
Bahnhofstr. 7, 39307 Genthin
www.textbuero-wortschatz.de

Fotos:
BWG, Bianca Kahl, Lena Wille

Gestaltung & Satz:
Lena Wille
Pastell Studio
Hintert Stagens Garten 34
39288 Burg
www.pastellstudio.de

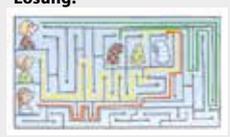
Druck:
Druckerei H. Lohmann
Markt 23
39435 Egel
Auflage:
12.200 Stk.

Lösungen von S. 11

Sudoku:

7	4	1	2	5	6	9	3	8
2	5	9	3	7	8	1	6	4
8	6	3	9	4	1	7	5	2
4	2	6	5	1	3	8	7	9
3	1	7	8	9	4	6	2	5
9	8	5	7	6	2	3	4	1
6	9	8	4	3	7	5	1	2
5	7	4	1	9	2	8	6	3
1	1	2	6	8	5	4	9	7

Lösung:



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder unserer Genossenschaft,

stehen Sie unter Strom? Ein bisschen tun wir das ja immer in diesen hektischen Zeiten, nicht wahr? Andererseits sind wir bei der BWG ganz froh, dass nun etwas mehr Hektik in den Alltag zurückgekehrt ist. Denn es bedeutet, dass wir nach den Monaten des Lockdowns wieder fest im Leben stehen. Natürlich ist auch der Herbst 2021 mit ein paar Einschränkungen verbunden. Dennoch gibt es viele herzliche Momente mit anderen Menschen und schöne kulturelle Veranstaltungen, in denen wir die Pandemie eine kurze Zeit lang fast vergessen können. Dabei denke ich zum Beispiel an das tolle Rolandfest im sonnigen Goethepark, bei dem Groß und Klein endlich wieder mal auf den Beinen war und alle miteinander viel Freude am bunten Veranstaltungsprogramm hatten. Die Freude „strömte“ regelrecht durch unsere etwas eingerosteten Glieder und mir fuhr die Musik am Abend auch richtig in die Beine. Dieses Gefühl der Lebendigkeit war, als stehen wir unter Strom.



Doch meine Eingangsfrage bezog sich eher auf einen anderen Bereich des Lebens: Es geht um die Elektromobilität. Denn ein neues Zeitalter steht vor der Tür. Haben Sie es schon anklopfen gehört? Einige von Ihnen besitzen bereits ein Elektrofahrzeug. Deshalb hält die BWG gemeinsam mit der Stadtwerke Burg GmbH immer mehr Lademöglichkeiten für Sie bereit. Doch Elektromobilität bedeutet mehr als Wallboxen. Unsere Ideen dazu fließen gerade nur so. Neugierig geworden? Dann lesen Sie auf den Seiten 4 bis 5 weiter und bleiben Sie gespannt, was aus unserer Kooperation noch alles entstehen wird! Ich wünsche Ihnen jedenfalls viel strömende Freude beim Lesen unseres neuen Magazins „Wir in Burg“ und denken Sie daran: Die dunkle Jahreszeit steht ebenfalls vor der Tür. Also nicht zu sehr verausgaben und auch die eigenen Akkus immer wieder aufladen, ja? Geben Sie gut auf sich acht!

Ihre
Annette Janocha
Vorstand der Bürger Wohnungsbaugenossenschaft



KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++ KURZ-NEWS +++

Die BWG im Kino

„**F**ilm ab!“ schallte es im Juni durch die Büros der BWG. Gemeinsam mit der Agentur Schocomedia aus Magdeburg drehte die BWG bei strahlendem Sonnenschein ihren ersten Imagefilm: In vier Minuten stellt sich die Genossenschaft mit ihren Wohngebieten vor. Natürlich war auch die Stadt Burg als reizvoller Wohnort und Lebensmittelpunkt mit ihrer interessanten Geschichte, der guten Infrastruktur und den vielen Grünanlagen Teil der aufwendigen Dreharbeiten.



Premiere feierte der Film auf der Vertreterversammlung, die passenderweise im Bürger Kino stattfand, und die Anwesenden bedachten ihn spontan mit Applaus. Die BWG dankt insbesondere dem Geschäftsführer von Schocomedia Maik „Scholle“ Scholkowski, der mit seinem Team für zwei unterhaltsame wie unvergessliche Drehtage

sorgte. Der Film ist im Internet unter www.wohnungen-burg.de zu finden – oder einfach den QR-Code oben mit dem Smartphone scannen.



GEMEINSAM GEBEN WIR *Gas*

Burg macht sich bereit für ein neues Zeitalter in der Mobilität. Die Burger Wohnungsbaugenossenschaft und die Stadtwerke ziehen an einem Strang und unterstützen die Verkehrswende mit gemeinsamen Projekten. Nach der Installation von Lademöglichkeiten und der Anschaffung von Fahrzeugen nehmen sie auch Car-Sharing in den Blick.



Dienstfahrten unter Strom

Die Burger Wohnungsbaugenossenschaft ist bereits umgestiegen: Wenn das BWG-Team auf den Straßen unterwegs ist, dann mit ausgewiesenen „Jerichower Landstromern“: Die Motoren der Dienstfahrzeuge sind elektrobetrieben. Das heißt, bei Dienstfahrten zu Wohnungsübergaben oder Besichtigungsterminen sind die BWGler immer unter Strom. Auch die Fahrzeuge der Handwerker sollen Stück für Stück umgestellt werden, sobald ein Austausch ohnehin ansteht.

„Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge ist wichtig, auch im Sinne der Umwelt. Doch genauso wichtig ist es, hier genau wie in allen anderen Bereichen die Wirtschaftlichkeit und Verhältnismäßigkeit im Blick zu behalten“, sagt Annette Janocha als kaufmännischer Vorstand der BWG. „Fahrzeuge auszutauschen, die noch gut in Schuss sind, wäre weder wirtschaftlich noch umweltfreundlich.“

Elektrisierende Angebote

Etwas für's Auge sind die neuen silbergrauen Elektro-Dienstfahrzeuge der Marke Skoda allemal. Denn die aufgeklebten Schriftzüge der BWG und der Stadtwerke machen sie zum farbigen Hingucker auf



den Burger Straßen. „Allerdings ist Elektromobilität mehr als ein hübscher Trend, der jetzt aus den Großstädten zu uns ins Jerichower Land schwappt“, sagt der Technische Vorstand Heino Näth. „Das Wichtigste für uns als BWG ist, unseren Mieterinnen und Mietern starke Angebote zu machen. Denn immer mehr Menschen steigen auch privat auf Elektrofahrzeuge um.“

Dies liege unter anderem daran, dass die Angebote auf dem Markt immer leistungsfähiger werden und die Anschaffung eines Fahrzeuges mit Elektromotor oder Hybridantrieb vom Staat finanziell gefördert wird, erklärt Dr. Swen Löppen, Geschäftsführer bei der Stadtwerke Burg GmbH: „Noch ist es häufig der eigene Zweitwagen, an den die Menschen da zuerst denken, obwohl eine Reichweite von 300 Kilometern je „Tankfüllung“ inzwischen durchaus realistisch und für einen kleinen Stadtfliitzer optimal sei. Bei Kurzstrecken ist das Elektrofahrzeug gegenüber dem Diesel oder Benziner sogar deutlich im Vorteil, weil die Kaltstartphasen mit hohem Spritverbrauch entfallen. „Ich erinnere mich auch gut daran, dass ich ein Lächeln auf den Lippen hatte, als ich das erste Mal mit einem E-Fahrzeug gefahren bin“, beschreibt Heino Näth den angenehmen Fahrkomfort. Kälte gehöre auch für den Fahrer oder die Fahrerin der Vergangenheit an: „Die Spiegel sind nicht beschlagen und auch die Frontscheibe wird direkt warm und bleibt nicht vereist.“

Volle Ladung: Strom tanken

Die Stadtwerke Burg haben bereits fünf öffentlich zugängliche Ladesäulen in der Stadt verteilt zur Verfügung gestellt. Über eine App oder im Internet können Interessierte einsehen, welche Plätze aktuell frei sind. Mithilfe der Ladekarte von den Stadtwerken erfolgt auch die Bezahlung und das eigene Fahrzeug kann dann an vielen weiteren Ladesäulen mit Strom betankt werden.

Auch für die Installation privater Wallboxen – das sind kleine Ladestationen für die Außenwand – geben die Stadtwerke unkompliziert Starthilfe. Die BWG hat für ihre eigenen E-Fahrzeuge eine Wallbox installiert und hat vier von 18 Stellplätzen vor dem frisch restaurierten Wohnblock in der Martin-Luther-Straße 64-66 für moderne Ladestationen vorgesehen. Beim neuen Gebäude an der Gartenstraße, das aktuell gebaut wird, sollen ganz neue Wohnstandards gesetzt werden. „Für den Parkplatz dort planen wir gemeinsam mit der BWG eine Plattform, über die Elektrofahrzeuge der Mieter aufgeladen werden können“, kündigt Annette Meyer, Geschäftsführerin der Stadtwerke, an. „Alles in allem kommen wir gemeinsam sehr schnell mit großen Schritten voran.“ Auch hinsichtlich der Stromtarife und möglicher Rabatte für Mitglieder der Genossenschaft macht man sich bereits Gedanken.

Mehrfach mobil über geteilte Fahrzeuge

Noch einen Schritt weiter? Das wären Sharing-Modelle, also Fahrzeuge, die von mehreren Personen abwechselnd genutzt werden. „Wir versuchen Unternehmen in der Stadt dazu anzuregen, ihre Dienstfahrzeuge ihren Mitarbeitenden auch über die berufliche Nutzung hinaus anzubieten. Oder mehrere Unternehmen nutzen gemeinsam ein Fahrzeug“, erläutert Annette Meyer von den Stadtwerken. „Hier stoßen wir durchaus auf offene Ohren.“ Denn so können sich Synergieeffekte ergeben und es eröffnen sich Einsparungsmöglichkeiten auf allen Seiten – hinsichtlich des Ressourcenverbrauchs wie auch der anfallenden Kosten. Zudem wird mehr Menschen der Zugang



zu individueller Mobilität gewährt, während sich zugleich die Gesamtzahl der Fahrzeuge und notwendigen Parkflächen in der Stadt reduzieren könnte.

Eine große Vision stellt die gemeinsame Nutzung einzelner Fahrzeuge durch die Allgemeinheit dar, beispielsweise über einen Verein oder ein spezielles Unternehmen. Diese Möglichkeit wurde für die Stadt Burg bereits wissenschaftlich geprüft und hat sich als besonders große Herausforderung herausgestellt. „Das Problem ist, dass die Fahrzeuge nicht so rege genutzt würden wie in einer Großstadt wie Berlin. Dafür ist die Bevölkerungszahl in Burg einfach zu gering“, erklärt Dr. Swen Löppen. Das heißt, die Fahrzeuge wären nicht ständig in Bewegung und werden nicht wieder direkt dort benötigt, wo sie der letzte Nutzer abgestellt hat. Es wäre ein fester Standort notwendig, von dem jeder das Fahrzeug abholen und es auch wieder zurückbringen müsste. Aktuell prüft die BWG, wie sich solch ein Modell zumindest für die Mitglieder der Genossenschaft ermöglichen lassen könnte.

Freie Fahrt für den Wandel

„So oder so haben wir gemerkt: Zusammen können wir mehr auf die Beine stellen als allein“, sagt Annette Janocha über die Zusammenarbeit zwischen BWG und Stadtwerke. Denn der Wandel müsse ja auch in den Köpfen der Menschen geschehen. Und hier erreichen die beiden Unternehmen gemeinsam bereits breite Teile der Bevölkerung: Die BWG hat 1789 Mitglieder und die Stadtwerke verzeichnen allein im Stadtgebiet 17.000 Kundinnen und Kunden für Strom.



Die Handwerker sind ausgezogen

In der Martin-Luther-Straße ist Leben eingezogen. Die Bauarbeiten sind beendet und der Wohnblock präsentiert sich nicht nur von außen frisch und modern in einem lebendigen Farbton. Mit dem Ziel, hier barrierearm Wohnungen zu schaffen, hat die BWG insgesamt rund 4 Millionen Euro in den Plattenbau aus den 1970er Jahren investiert. Das Gebäude wurde komplett entkernt und neben den Fenstern und Türen sind unter anderem auch Heizung, Sanitär sowie Elektrik erneuert worden. Ein Teil der insgesamt 30 Wohnungen mit Balkon wurde um ein Zimmer verkleinert, um genug Platz für neu installierte Fahrstühle zu gewinnen.

Nachdem die Frischekur beendet war und die Handwerker ausgezogen sind, eroberten sich die neuen Mieterinnen und Mieter den modernen Wohnraum mit komfortablem Parkplatz mit 4 Ladeplätzen für Elektrofahrzeuge. Die Zufahrt wird durch einen persönlichen Sender ermöglicht, der den Schlagbaum öffnet. Ein besonderer Bonus ist eine Photovoltaik-Anlage auf dem Dach, über die die Mieterinnen und Mieter günstig ihren eigenen Sonnenstrom produzieren.

DER PREIS WIRD *heiß*

Vorsorge ist besser als sich nachher zu sorgen: Mit den ungünstigen Witterungsverhältnissen und der Verknappung der Ressourcen müssen sich alle darauf einstellen, den Gürtel enger zu schnallen. Die Energiekosten werden perspektivisch um 25 Prozent und mehr steigen. Die BWG erklärt die Hintergründe und gibt Spartipps.



In den vergangenen Wochen flatterten die Nebenkostenabrechnungen für das Jahr 2020 ins Haus, die für die eine oder den anderen mit unerwarteten Nachzahlungen verbunden war. „Der große Schock kommt aber erst im nächsten Jahr“, versucht BWG-Vorstand Heino Näth die Mieterinnen und Mieter vorzuwarnen. „Denn wir können unsere Mitglieder nicht davor schützen, dass die Energiekosten für uns alle erheblich steigen.“

Eine Ursache dafür sei der lange und kalte Winter Anfang des Jahres 2021, den viele im nächsten Herbst vielleicht schon wieder vergessen haben. Doch im Jerichower Land musste seinerzeit kräftig gegen die Schnee- und Eismassen angeheizt werden. „Zum anderen ändern sich aktuell die Rahmenbedingungen für Brennstoffe erheblich“, so Heino Näth.

Angesichts der Klimakrise will Deutschland mit gutem Beispiel vorangehen und unternimmt Anstrengungen, um den schädlichen CO²-Ausstoß zu reduzieren. Dies kann nur erreicht werden, wenn alle dazu beitragen – Industrie wie auch Privathaushalte. Deshalb ist die Nutzung fossiler Brennstoffe im Bereich Wärme und Verkehr je

nach Verbrauch mit einer CO²-Abgabe versehen, die mit den Jahren steigt. Bei den Heizkosten ist sie erstmals im Jahr 2021 enthalten. Diese Abgabe müssen die Energieversorger wie die Stadtwerke Burg GmbH an ihre Kundinnen und Kunden – also auch an die BWG – weitergeben. Die BWG wiederum ist gezwungen, ihre Mieter als direkte Verbraucherinnen und Verbraucher an den Kosten zu beteiligen.

Das heißt: Heizen wird für alle teurer und gegen den beachtlichen Preisanstieg hilft nur eins – sparen, sparen, sparen. Zum einen sollte vorsorglich bereits etwas Geld zurückgelegt werden, um sich auf höhere Nachzahlungen im nächsten Jahr einzustellen. Zum anderen sollte jeder prüfen, wann und wo unnötig Heizenergie verbraucht wird.

Um die richtige Dämmung der Gebäude und der Rohrleitungen kümmert sich die BWG. Auch stellt die Genossenschaft regelmäßige Wartungen sicher und hält die Technik auf dem neuesten Stand, um Wärmeverluste zu vermeiden. Doch wie in der Wohnung geheizt wird, entscheiden die Mietparteien selbst. Dabei können sie einiges beachten. Grundsätzlich gilt: Ein Grad Raumtemperatur weniger kann bei den Heizkosten einen Unterschied bis zu 20 Prozent bedeuten. Deshalb wird empfohlen, in den Wohnräumen nicht höher als 20 Grad Celsius zu gehen und lieber wärmere Kleidung zu tragen. Nachts ist es klüger, die Wohnräume nicht wärmer als 16 bis 18 Grad zu halten. Dieser Richtwert gilt genauso für Zeiten der Abwesenheit, wie zum Beispiel während des Winterurlaubs.

Auch das Lüften spielt eine wichtige Rolle. So kann ein Fenster, das ständig angekippt ist, mit bis zu 200 Euro im Jahr zu Buche schlagen. Optimal ist es, in der Heizperiode vier Mal täglich die Fenster fünf Minuten lang ganz zu öffnen. Diese Stoßlüftung ist zusätzlich nach dem Duschen oder Kochen sinnvoll. Die Thermostatventile der Heizkörper sollten währenddessen unbedingt abgedreht sein.

Das Projekt „SonnenBurg“ strahlt weiter!

Bei explodierenden Energiepreisen gibt es einen Sicherheitsanker: Mit dem Projekt „SonnenBurg – Sonnenstrom für Mieter“ bieten die Stadtwerke CO²-arme grüne Energie 20 Jahre lang zum Festpreis.

Das Besondere daran: Dank „SonnenBurg“ profitieren Mieterinnen und Mieter vom eigenen Strom, der mit 35 Photovoltaik-Anlagen auf 12 Mehrfamilienhäusern produziert wird. Das war zuvor nur bei Wohnungseigentum möglich. Für dieses Gemeinschaftsprojekt mit Strahlkraft gewannen die Stadtwerke und die BWG 2016 einen Energy Award und den Solarpreis. Heute können bereits 230 Mietparteien vom günstigen „hausgemachten“ Sonnenstrom profitieren. Auch das restaurierte Mehrfamilienhaus an der Martin-Luther-Straße erhielt eine Photovoltaik-Anlage und der gewonnene Strom kann sogar in einem hauseigenen Batteriespeicher bevorratet werden. Sie möchten auch die Vorteile des Sonnenstroms für BWG-Mieter nutzen? Die Stadtwerke Burg beraten Sie gerne!



DAS WAR DIE VERTRETER- VERSAMMLUNG 2021

Der Geschäftsbericht, die Wahl des Aufsichtsrates sowie Beschlüsse zur Berechnung der Geschäftsanteile gehörten zu den Themen der diesjährigen Versammlung der Vertreterinnen und Vertreter der Bürger Wohnungsbaugenossenschaft. Sie konnte am 29. Juni im Kino „Burg Theater“ planmäßig stattfinden. Auch die ehemaligen Vorstände Diethelm Harp und Joachim Gille nahmen teil.



36 Vertreterinnen und Vertreter der Mitglieder in der BWG kamen im Bürger Kinosaal zusammen, wobei die aktuellen Regelungen in der Corona-Pandemie berücksichtigt wurden. Das konnte mit Hilfe des Leiters des „Burg Theaters“ Jochen Frankl sowie seines Kollegen Conrad Dietrich gut organisiert werden.

Die Versammlung begann mit der freundlichen Begrüßung der Aufsichtsratsvorsitzenden Sigrid Schmidt, die durch die Programmpunkte führte und den Bericht des Aufsichtsrates verlas. Annette Janocha als Kaufmännischer Vorstand zeigte anhand von Zahlen und Grafiken aus dem Geschäftsbericht die Entwicklung des positiven Jahresergebnisses im Jahr 2020. Heino Näth als Technischer Vorstand vermittelte mit Fotos und Grafiken sehr anschaulich die vorgenommenen Modernisierungs- und Sanierungsmaßnahmen in ausgewählten Objekten. Zudem gab er erste Einblicke in das Neubauprojekt „Wohnpark Gartenstraße“.

Die Vertreterversammlung beschloss einstimmig unter anderem eine Satzungsänderung zur Berechnung der Anzahl der Geschäftsanteile: Zukünftig wird nicht mehr die Anzahl der Räume der Mietwohnung, sondern die Quadratmeterzahl der Wohnfläche zugrunde gelegt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand wurden entlastet und der Jahresabschluss 2020 entgegengenommen.

In diesem Jahr stellte sich Lars-Uwe Matthias vom Aufsichtsrat zur Wiederwahl und erhielt die Zustimmung aller Anwesenden. So konnte sich der Aufsichtsrat erneut konstituieren und wählte Sigrid Schmidt wieder zur Vorsitzenden. Die Funktion des Schriftführers übernimmt Lars-Uwe Matthias. Auch Thomas Rochow und Norman Ulrich gehören weiterhin zum Aufsichtsrat. Zum Abschluss gab es einen kleinen Imbiss mit informativen Gesprächen. Die BWG dankt allen Vertreterinnen und Vertretern für ihr Engagement im Interesse der Mitglieder in ihrem Wahlkreis.



DER REKORD DES *Roland de Ries*

Das größte Volksfest im Jerichower Land war dieses Jahr ein großes Familienfest: Insgesamt 9000 Gäste kamen am ersten Septemberwochenende in den Goethepark, wohin das traditionelle Rolandfest der Stadt Burg zum ersten Mal umgezogen ist. Die Hauptsponsoren BWG und Stadtwerke ziehen gemeinsam Bilanz.



Heino Näth, BWG: Ich mache es kurz. Das war ein großartiges Fest – und die Besucherzahl rekordverdächtig. Ich glaube, zu diesem Erfolg hat der Veranstaltungsort einen gewaltigen Teil beigebracht, und breche die Lanze für den Goethepark!

Annette Meyer: Nicht zu vergessen, das Kindermitmachtheater mit „Bei der Feuerwehr wird der Kaffee kalt“ und die anschließende Kinderdisco. Solche Programme sollten den Familien in Burg häufiger geboten werden.



Annette Meyer, Stadtwerke (lacht): Das Fest ist nach unserem bekannten Roland de Ries benannt – der Steinskulptur vor dem Rathaus. Da müssen Sie wohl eher das Schwert ziehen als die Lanze zu brechen. Doch ich finde ebenfalls, dass das Rolandfest auch in Zukunft dort stattfinden sollte.

Annette Janocha: Ich empfand die gesamte Atmosphäre als sehr angenehm. Viele Familien saßen auf Picknickdecken im Gras und die Kinder konnten sich frei bewegen und umhertollen, ohne dass man sich Sorgen machen musste.



Dr. Swen Löppen, Stadtwerke: Ja, wir möchten Ihnen unbedingt Recht geben, Herr Näth. Wir haben die dreitägige Veranstaltung auch als sehr gelungen empfunden und sind überaus zufrieden.

Heino Näth: Genau. Für jede Altersgruppe war etwas dabei. Mit dem Wetter hatten wir ebenfalls großes Glück. Da haben Roland und Petrus sich wohl zusammengetan.



Annette Janocha, BWG: Wie schön, dass die Stadtwerke Burg auf diese Weise direkt ihr 30-jähriges Firmenjubiläum feiern konnten. Das kostenlose Open-Air-Kino am Abend war eine tolle Idee. Der Familienfilm „Der verbotene Garten“ hat gut in das Grün der Parkanlage gepasst.

Annette Meyer: Ja, das Wetter war top. Besonders am Sonnabend, als die meisten Gäste da waren.

Dr. Swen Löppen: Das sehe ich genauso. Die Show von Radio SAW mit der Liveband am Samstagabend war definitiv ein Publikumsmagnet und kam sehr gut an.

Annette Meyer: Umgekehrt möchten wir uns bei Ihnen als BWG bedanken, dass Sie uns als starke Partner bei der Organisation zur Seite standen.

Annette Janocha: Ich habe insgesamt keine kritischen Rückmeldungen gehört. Nur fiel mir auf, dass für kommende Veranstaltungen mehr Sitzplätze im Park vorhanden sein könnten. Das wäre vielleicht etwas bequemer für die Menschen, die nicht so lange stehen können oder nicht auf dem Boden sitzen möchten.

Heino Näth: Immer wieder gern! Wir freuen uns, dass wir diese schöne Veranstaltung unterstützen konnten. Ich selbst war ja auch da, mit der ganzen Familie, und mir hat gerade der Freitag als Kindertag gut gefallen.

Dr. Swen Löppen: Ja, es war gut, die Kreismusikschule und die Kitas Käte Duncker und Kinderparadies für das Programm mit ins Boot zu holen. Auch die Tombola, der Tanzclub und die Zauber-show kamen gut an.

Heino Näth: Alles in allem ist es ein schönes Format, inklusive der verlängerten Ladenöffnungszeiten am Freitag und der Angebote der Fahrgeschäfte auf dem Gummersbacher Platz.



Dr. Swen Löppen

Annette Meyer

Annette Janocha

Heino Näth



GUT ZU *wissen*



Vorbereitung für den Ernstfall

„**B2Y**“ war das Stichwort, mit dem die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Burg an einem Donnerstagabend im August über ihre Funkmeldeempfänger unvorbereitet zu einer Übung gerufen wurden. Für das Szenario eines Brandes in einem Mehrfamilienhaus, bei dem auch die akute Gefährdung von Menschenleben geprobt wurde, bot ein Plattenbau am Südring die perfekte Kulisse. Die Feuerwehr rückte mit Tanklösch- und Löschgruppen-Fahrzeug, Einsatzleitwagen sowie Hilfeleistungslöschgruppen-Fahrzeug an und befreite unter anderem eine Person mithilfe der Drehleiter aus einer Wohnung.

+++ Was passiert, wenn der Ehepartner oder die Lebenspartnerin verstirbt? +++ Bitte prüfen, wer Mitglied der Genossenschaft ist! +++ Wenn der Verstorbene Mitglied war, muss der hinterbliebene Partner selbst Mitglied werden. +++ Nur so können Sie weiterhin in der gemeinsamen BWG-Wohnung bleiben. +++ Die Anteile des Verstorbenen werden dann übertragen. +++ Bitte melden Sie sich bei Lutz Roenspieß an! +++ Telefon 924 777 +++ Damit Ihre Wohnung Ihr Zuhause bleibt.



Neues aus der Gartenstraße

Die Bauarbeiten laufen heiß. Für die fast 40 neuen Wohnungen, die in der Gartenstraße geplant sind, versendet die BWG bereits Exposés an Interessierte. Zwei-, Drei- und Vierraumwohnungen werden dort bald im Angebot sein. Zentral gelegen, mit Einkaufsmöglichkeiten, Arzt und Stadtpark direkt vor der Tür, bestechen die barrierearmen Wohnungen mit bodentiefen Fenstern und großzügigen Balkonen. Der Abschluss des ersten Bauabschnitts ist Anfang 2023 geplant, doch die Nachfrage ist schon hoch. Wer also über einen Umzug in die Burger Innenstadt nachdenkt, sollte sich bei Lutz Roenspieß melden: Unter Telefon 924 777 oder per E-Mail unter wohnpark@bwgeg.de erhalten Sie Informationen zum neuen Wohnpark – dem ersten Neubau der BWG seit 1990.



Ellen Richter

Unsere Verstärkung ist da!

Seit September die BWG und beide sind überglücklich, dass sie nun nicht mehr nach Magdeburg zur Arbeit pendeln müssen. Die Bürgerin Ellen Richter war dort für die Agentur für Arbeit tätig und hat jetzt als zusätzliche Buchhalterin für die BWG nur noch einen täglichen Fahrtweg von 4 Minuten. Der Elektriker Holger Schulze lebt in Stegelitz und arbeitete bisher bei Enercon im Bereich Elektrotechnik/Fertigung. Nun freut er sich gemeinsam mit seinem Kollegen Roland Kroll aus dem Handwerkerteam der BWG über die täglichen Begegnungen mit den Mieterinnen und Mietern sowie über die vielfältigen Aufgaben: „Hier ist jeder Tag anders - das gefällt mir gut.“



Holger Schulze

Bitte Platz nehmen!

Mehr Plätze zum Zusammensein wünschten sich die Anwohnerinnen und Anwohner im Rahmen eines Quartiersprojektes der AWO für Burg Nord. Deshalb hat die BWG zwei massive Sitzbänke samt Papierkorb aufgestellt. Hergestellt wurden sie von der Lebenshilfe und die Kinder der Kita „Käte Duncker“ haben sie bunt bemalt.



BUNTE GEFÜHLSWELT



Farbenfroh in die triste Jahreszeit

Himmelblau oder weinrot? Die Burger Mediengestalterin Anja Schönfelder hat die Welt der Farben auf eine ganz andere Idee gebracht. Vor fünf Jahren entdeckte sie die Kreativtechnik „Zentangle“. Das ist meditatives Zeichnen von immer wiederkehrenden Mustern. Sie war so begeistert, dass sie sich zur Lehrerin ausbilden ließ und heute selbst Kurse anbietet. Sie hat auch den „Gefühlskalender“ erfunden: Jeder Tag bekommt ganz bestimmte Farben, die den aktuellen Gefühlen entsprechen. Mit diesen Farben wird jeweils ein Laubblatt an einem gezeichneten Baum gestaltet. Das führt besinnlich durch das Jahr und es entsteht ein vielfältiges Bild, das so bunt ist wie das Leben selbst. www.harmonic-tangle.de



AUSFLUGSTIPP

Auf Rundreise zu den Mühlrädern

Mit dem aktuellen Aufwind der erneuerbaren Energien wird das Rad nicht neu erfunden. Die Geschichte von Wind- und Wasserkraft ist uralte. Es ist die Geschichte der Mühlen. Im Jahr 1785 gab es im Jerichower Land mehr als 200 Mühlen. Einige wenige sind bis heute erhalten. Bei einer Mühlentour können Interessierte die faszinierende Technik aus der Vergangenheit besichtigen und sich für die Zukunft inspirieren lassen. Das Mahlwerk und die Inneneinrichtung der Bockwindmühle Parchen zum Beispiel sind noch vollständig erhalten. Die moderne Getreidemühle Zänker im Burger Ortsteil Gütter feiert dieses Jahr ihr 120-jähriges Bestehen und mahlt bis heute. Das Mehl wird im eigenen Hofladen verkauft und Besichtigungen sind nach Vereinbarung möglich. www.lkjl.de/de/muehlentour.html



KOLUMNE

BURGHART UND BURGA – Ein Hausmeister und seine Frau

Nach der LAGA war Burghart arbeitslos und begann als Hausmeister in Block B. Er wohnt gleich unten links mit bestem Blick auf den Hauseingang. Mit den Nachbarn hat er seine liebe Not. Darüber würde seine Frau natürlich nie tratschen... Sie führt lieber Tagebuch.

„Selber Schnalle!“, dachte ich insgeheim, als die verrückte Vera den Gürtel von meinem (!) Burghart vor aller Augen demonstrativ enger schnallte. 60. Geburtstag, Himbeerbowle und Sekt mit roter Kappe hin oder her – so etwas gehört sich einfach nicht! Auch nicht in einer Nachbarschaft, in der sich alle schon so lange kennen wie wir. „Vera, ich explodiere gleich“, hab ich dann mit rotem Kopf gezischt. „Ja, und ich erst!“, antwortete sie da frech mit aufgerissenen Augen. „Genau darum geht’s doch: Die Heizkosten ex-plo-die-ren!“ Und dann schaute sie doch spitz in mein Dekolleté und sagte: „Zieh dir mal lieber eine Strickjacke über oder so. Mir ist zwar gerade auch ganz heiß, doch es wäre besser, wenn wir die Heizung runterdrehen, als uns noch weiter auszuziehen“. Und darüber lacht der Burghart auch noch! Mir war jedenfalls überhaupt nicht mehr zum Lachen. Gekocht habe ich! Erst die heiße Nebenkostenabrechnung, über die ich mich bei meinen Nachbarn einfach nur beschweren wollte, und dann will uns die Vera brühheiß auftischen, dass das nächste Jahr

alles noch schlimmer wird! „Wir müssen den Gürtel enger schnallen, siehst du - so!“, hatte sie gesagt und dann direkt Hand angelegt. Die hat gut reden, wo sie doch selbst immer schon im Sommer die Heizung anschaltet und sich nicht daran stört, dass gleichzeitig ihre Fenster offen stehen. Jetzt wird sie sich warm anziehen, hehe. Und wenn sie es dann wagt, meinen Burghart anzurufen, um sich aufzuwärmen, dann komme ich höchstpersönlich rüber und heize ihr so richtig ein! Doch wir werden uns auch gewaltig umgucken, das stimmt schon. Da musste ich mir direkt noch mal ein Glas Himbeerbowle holen. Aber der Burghart – klar, der hat nichts mehr gekriegt. „Du brauchst ab jetzt immer einen klaren Kopf, um hier im Haus das nachbarschaftliche Sparprogramm zu managen!“, hab ich ihm angesagt und sein Glas Bowle direkt noch mit ausgetrunken.



AKTUELLE Wohnungs- angebote



Lüdersdorfer Str. 13, Burg

2 Zi., 57 qm, 2. OG

Dusche
begehrte Wohnlage
Internet (bis 120 Mbit/s)
Zentralheizung;
V: 104 kWh/(m²a), Bj. 1935

317 € (kalt)



Johann-Mühlport-Str. 2c, Burg

3 Zi., 62 qm, 2. OG

Balkon, Badewanne,
begehrte Wohnlage
Internet (bis 120 Mbit/s)
Gasetagenheizung;
V: 58 kWh/(m²a), Bj. 1960

337 € (kalt)



Eine eingeschworene Gemeinschaft in der Wilhelm-Kuhr-Str. in Burg

„Immer wenn wir genullt haben, sind wir zusammen Mittagessen gegangen“, erzählt Frau Katzenellenbogen, die nach eigener Aussage „von den Alten die Jüngste“ ist. Vor 60 Jahren ist sie gemeinsam mit ihrem Mann und fünf anderen Familien in den Hauseingang 42c gezogen. Der Beginn der Mietverträge ist auf den 1. Oktober 1961 datiert. Vier von sechs Mietparteien wohnen noch heute da: Klein, Lutz, Jensky und Katzenellenbogen. Man kennt sich und gießt nicht nur Blumen, wenn die Nachbarn im Urlaub sind. Die 42c hält zusammen. Zusammen hat man damals die Arbeitsstunden zum Aufbau des Wohngebäudes geschafft und zusammen bewältigt man auch heute alle Herausforderungen. Herr Klein pflegt mit 89 Jahren sogar noch eigenhändig die Blumenbeete vor dem Haus. Das Jubiläum haben alle gemeinsam dann Anfang Oktober bei einem Mittagessen in der Gaststätte „Zum Holzwurm“ gefeiert.



Der BWG Vorstand gratuliert mit Blumen und einer Urkunde.

**BESICHTIGUNGS-
TERMIN ERWÜNSCHT?**

KONTAKT:

Lutz Roenspieß
(03921) 92 47 77
roenspiess@bwgeg.de

MEHR WOHNUNGEN:
www.wohnungen-burg.de



SAGEN SIE UNS Ihre Meinung!

Lob, Grüße, Kritik oder Ideen für die Nachbarschaft? – Schreiben Sie uns! Sie helfen dabei, die BWG ein Stück besser zu machen. DANKE!

Bitte
ausreichend
frankieren

oder

direkt bei uns
einwerfen!

**Burger Wohnungsbau-
genossenschaft eG**

Theodor-Fontane Str. 18

39288 Burg

